

Kräfte hätte, die Kur des Landes zu unternehmen; daß die Hauptkur von Seiten des Staats veranstaltet werden müßte; daß aber das System in Verbindung mit der Bank die von dem Staat angewendete Heilungsmethode nachdrücklich befördern und erleichtern könnte. Und dieses ist für meine jetzige Absicht hinreichend, zumal da der Fall, den ich hier voraussetze, für Schlesien noch nicht zu befürchten ist.

12.

Wir wollen jetzt fortfahren, und unser System in neuen Verhältnissen betrachten. Einem jeden fällt wohl hier sogleich die Frage ein, wie das System sich halten würde, wenn Krieg kommen sollte? Und da ist wohl nicht zu leugnen, daß ein langwieriger und verheerender Krieg ein höchst nachtheiliger Zeitpunkt für das System seyn würde. Ein oder zween Feldzüge, die nach dem jetzt so billigen und gemilderten Kriegs- und Völkerrecht geführt werden, würden zwar dem System nicht viel schaden. Vielleicht würde selbst das mehrere Geld, das alsdenn durch die Armeen und des Kriegs wegen ausgegeben würde, ein fruchtbarer Regen seyn, der dem Lande, im Ganzen genommen, neue Kräfte und neues Vermögen verschafte, wenn auch hier und da einzelne Personen zu Grunde giengen. Das Beyspiel des Krieges vom Jahr 1744 und 1745 hat in Schlesien diese Wahrheit offenbar gelehret. Aber ein Krieg, wie der letzte vom Jahr 1756, der mit allen Greueln und Verwüstungen vergesellschaftet war, wo der Staat selbst alle seine Kräfte anspannen mußte, um sich nur zu erhalten, wo Nachsicht, Mitleiden und Barmherzigkeit unbekannt und so zu sagen unmögliche Dinge waren, wo ganze Kreise gänzlich ausge-

E 3

plündert

Zustand des
Systems im
Krieg.